

Fortbildung und Beratung

Anlassbezogene Beratung

Hierbei handelt es sich um eine bedarfsorientierte Beratung der (Fach-) Dienste für den Umgang mit radikalisierten bzw. radikalierungsgefährdeten Menschen sowie für die Einschätzung und den Umgang mit auffälligen Dynamiken in Gefangenengruppen. Je nach Ausgangslage verknüpft das Angebot Fallanalysen mit der gemeinsamen Entwicklung passender Lösungsstrategien. Ziel ist die Stärkung der Handlungskompetenz Bediensteter in konkreten Fällen. Beratungen werden auf Anfrage in einem **Umfang von 1 – 2 h durchgeführt**.

Informationsveranstaltungen zu extremistischen Phänomenen

Eine kurze Einführung in aktuelle Entwicklungen zu verschiedenen Phänomenen des politischen Extremismus bildet die Grundlage dieser Veranstaltungen. Die Themen werden nach den Bedarfen ausgerichtet und mit Praxisbezügen zu Herausforderungen im Vollzugsalltag behandelt. Ziel der Veranstaltungen ist eine niedrigschwellige Wissensvermittlung mit Bezug zum Arbeitsfeld des Strafvollzugs. Die Veranstaltungen werden auf Anfrage in einem **Umfang von 2,5 – 4 h für 6 – 20 Teilnehmende** umgesetzt.

Fortbildungen

Im Rahmen von 1- bis 2-tägigen Veranstaltungen wird Wissensvermittlung zu Erscheinungsformen des politischen Extremismus, v. a. Rechtsextremismus, und politischer Gewalt, insbesondere Hassgewalt, mit Reflexion der Berufsrolle kombiniert. Die Teilnehmenden lernen, Radikalisierung zu erkennen und einzuschätzen sowie (rechts-)extremistischen Einstellungen und Verhalten zu begegnen. Die Fortbildungen werden praxisnah geplant und umgesetzt. Die Fortbildungen umfassen jeweils **4 – 6 h** und werden für eine Gruppe von **6 bis 20 Teilnehmenden** angeboten.

Violence Prevention Network gGmbH

Violence Prevention Network setzt seit 2001 erfolgreich Maßnahmen der Extremismusprävention und Distanzierungsarbeit um und trägt damit bundesweit zur Reduzierung ideologisch motivierter Gewalttaten bei. Basierend auf den vier Säulen Prävention, Intervention, Deradikalisierung und Prävention Online bietet Violence Prevention Network zielgruppenspezifische Trainings, Fort- und Weiterbildung, Coaching und Beratung an.

Kontakt / Impressum

-  **Violence Prevention Network gGmbH**
PRISMA Sachsen 3.0
Alt-Reinickendorf 25
13407 Berlin
-  (030) 917 05 464
-  www.violence-prevention-network.de
-  prisma@violence-prevention-network.de
-  Projektleitung: Elisabeth Hell
Projektkoordination: Claudia Kutscher

PRISMA Sachsen 3.0 wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ sowie durch das Sächsische Staatsministerium der Justiz.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

STAATSMINISTERIUM
DER JUSTIZ



KURT & MARIA
DOHLE STIFTUNG

SACHSEN

PRISMA Sachsen 3.0

Radikalisierung erkennen
Deradikalisierung begleiten
Kompetenzen bündeln

Training, Beratung und Fortbildung
in Justizvollzug und Bewährungshilfe

PRISMA Sachsen 3.0 – Angebote und Ziele

Das Projekt *Prisma Sachsen* bietet Beratung und Training für Menschen in Haft sowie Fortbildungen und Beratung für Bedienstete der Justiz im Handlungsfeld der Gewalt- und Extremismusprävention.

Die Angebote richten sich zum einen an (junge) Menschen, deren Straftaten im Zusammenhang mit gewaltlegitimierenden, extremistischen und menschenverachtenden Einstellungen oder Ideologien stehen und/oder, die mit extremistischen Gruppen sympathisieren. Ziel der pädagogischen Angebote ist es, eine bereits vollzogene Radikalisierung zu unterbrechen oder drohenden Radikalisierungsprozessen entgegenzuwirken. Der Strafvollzug wird hier als Interventionsmöglichkeit genutzt, um weitere Formen der Hassgewalt nach Haftentlassung zu verhindern.

Zudem bietet das Projekt Beratung und Fortbildungen, um Bedienstete und Fachdienste in Justiz und Bewährungshilfe in ihrer professionellen Handlungskompetenz im Umgang mit der beschriebenen Zielgruppe zu stärken und im Hinblick auf extremistische Vorfälle im Berufsalltag handlungssicher zu machen.

Angebote zur Gewaltprävention, Distanzierung und Deradikalisierung

Gruppen- und Einzeltrainings (Antigewalt- und Kompetenztrainings – AKT®) für radikalierungsgefährdete oder bereits radikalisierte (junge) Menschen

Trainingsinhalte:

- Ressourcenorientierte Zielerbeit
- Biografisches Verstehen der eigenen Gewalt-, Militanz- und Extremismuskarriere
- Reflexion von menschen- und demokratiefeindlichen Denk- und Ausdrucksweisen
- Übernahme von Verantwortung für Straf-/Gewalttaten

Das Anti-Gewalt- und Kompetenz-Training – AKT® umfasst 23 Gruppen- bzw. 15 Einzelsitzungen. Die Teilnahme erfolgt freiwillig oder als Auflage im Rahmen des Vollzugsplanes. Darüber hinaus werden Teilnehmende bei Bedarf auch weiterhin begleitet.

Im **Übergangmanagement** wird nach dem abgeschlossenen Training in Einzelsitzungen der Kontakt zu den Teilnehmenden gehalten und die erzielten Lern- und Reflexionsserfolge werden bedarfsorientiert vertieft und erweitert.

Das **Stabilisierungscoaching** startet mit der Entlassung und ermöglicht eine Begleitung von bis zu zwölf Monaten.

Angebote zur Radikalisierungsprävention und Demokratiestärkung

Gruppenangebote zur Demokratiestärkung und Radikalisierungsprävention in Untersuchungshaft und Jugendarrest

Das Angebot wird im Workshop-Format umgesetzt. Anhand von niedrigschwelligen und kreativen Methoden der politischen Bildung werden zentrale Themen wie Identität und Gesellschaft, Konfliktbewältigung sowie Zukunftsperspektiven bearbeitet. Das Gruppenangebot schafft erste Zugänge zu gesellschaftspolitischen Themen und stärkt die Teilnehmenden in der Entwicklung eines Demokratie- und Verantwortungsverständnisses.

Das Gruppenangebot umfasst nach Absprache **2 – 6 Workshop-Tage à 1,5 – 3h** für **5 – 10 Teilnehmende**.

Gruppenangebote zur Stärkung der demokratischen Debatten- und Konfliktkultur für Inhaftierte mit aktiver Beteiligung von Bediensteten im Allgemeinen Vollzugsdienst sowie Fachdiensten

Unter dem Titel „Konstruktiv Streiten“ werden im Rahmen eines moderierten Gesprächskreises gesellschaftspolitische Fragen und Werthaltungen reflektiert. Die Teilnehmenden werden dadurch in konstruktiver Konfliktkultur und gewaltfreier Kommunikation gestärkt.

Die Gesprächskreise finden 14-tägig an **6 Terminen mit einer festen Gruppe à 2,5h** statt.